

# Die Dringlichkeit nun endlich erkannt

**Ibach** Das Heilpädagogische Zentrum Innerschwyz (HZI) platzt aus allen Nähten, die Gebäude sind in einem schlechten Zustand. Lange wurde abgewartet. Nun forciert der Kanton den Neubau. Eine Einigung mit der Gemeinde Schwyz ist in Reichweite.

Franz Steinegger

Der Wind dringt bei geschlossenen Fenstern in die Räume ein, Lampen fallen von den Decken. Es herrscht akuter Platzmangel. Die Kinder und Jugendlichen mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung müssen zum Mittagessen in den Verensaal in Ibach ausweichen, weil der Gruppenraum dringend für schulische Zwecke gebraucht wird. Der Stundenplan muss umdisponiert werden.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, denn seit 15 Jahren werden keine Neuanschaffungen gemacht, nur das Notwendigste wird geflickt. Seither wird ein Neubau versprochen. Der Standort Goldau wurde aus finanziellen Gründen verworfen. Nach reiflicher Überlegung hat sich die Regierung entschieden, das HZI auf dem Nachbargrundstück in Ibach – anstelle des abgebrochenen Altersheims Eigenwies – neu zu bauen.

## Am 12. Dezember kommt es zur entscheidenden Debatte

Nun werden endlich Nägel mit Köpfen gemacht. Die Gemeinde Schwyz wird das Grundstück dem Kanton abtreten und erhält im Gegenzug die Turnhalle und die



Das HZI an der Gotthardstrasse platzt aus allen Nähten, und die Provisorien sind in einem baulich schlechten Zustand. Bild: Franz Steinegger

Sportanlagen beim ehemaligen Lehrerseminar in Rickenbach, wo die Gemeinde bisher nur eingemietet war.

«Wir haben mit Hochdruck am Dossier gearbeitet», erklärt Othmar Reichmuth, dessen Baudepartement federführend ist beim Neubau des HZI. Inzwi-

chen wurden die Liegenschaften in Ibach und in Rickenbach geschätzt. «Die Gemeinde Schwyz und der Kanton haben sich grundsätzlich über die Abtauschmodalitäten und die finanziellen Abgeltungen geeinigt. Ich werde in absehbarer Zeit den Regierungsrat darüber informie-

ren. Dann wird die Regierung einen Entschluss zuhanden des Kantonsrates fällen», lässt Reichmuth durchblicken.

Der Kantonsrat wird an seiner Session vom 12. Dezember über den Planungs- und Baukredit in der Höhe von etwa 20 Mio. Franken entscheiden. Da-

nach folgt die Bauausschreibung. Kann die Baubewilligung zügig erteilt werden, könnte man 2020 mit dem Bau des neuen HZI beginnen, gibt sich Regierungsrat Reichmuth zuversichtlich.

## Gemeinde sieht zwei Vorteile auf ihrer Seite

Auch von Gemeindeseite ist man mit Volldampf bei der Sache. «Der Gemeinderat hat den Landabtausch genehmigt», sagt der zuständige Gemeinderat Gregor Achermann. Er sei «gut für beide Seiten, eine Win-win-Situation». Mehr möchte er noch nicht sagen, um nicht der Regierung vorzugreifen, die erst darüber befinden muss. Die Gemeinde erhalte mit diesem Geschäft endlich die für den Primarschulbetrieb unabhängigen Sportanlagen in Rickenbach und das HZI bleibe in der Gemeinde, was für sie ein Standortvorteil sei, sagt Achermann.

Am 12. Dezember, am gleichen Tag wenn der Kantonsrat über den Baukredit befindet, wird der Landabtausch an der Gemeindeversammlung Schwyz als Sachgeschäft vorgelegt. Die Urnenabstimmung findet am 10. Februar 2019 statt. Verschieden werden die beiden Grundstücke im Frühling 2019.

# Kanton wuchs um 1400 Personen

**Kanton** Arth und Küsnacht sind begehrte Wohnorte. In diesen Gemeinden wuchs die Bevölkerung im inneren Kantonsteil am meisten.

Um 142 Einwohner ist die Gemeinde Arth im letzten Jahr gewachsen. Das zeigt die Bevölkerungsstatistik des Bundes, erhoben vom Bundesamt für Statistik per Ende 2017. Im Verhältnis zu seiner Grösse hat auch Küsnacht kräftig zugelegt. Der Eingemeindebezirk durfte 333 Be-

wohner willkommen heissen. Bei den Bezirken legten Schwyz vor March und wie erwähnt Küsnacht am stärksten zu. Im Vergleich zum Vorjahr 2016 gab es aber auch Gemeinden, die eine leichte Abwanderung zur Kenntnis nehmen mussten. Wollerau beispielsweise verlor einen

Einwohner, Innerthal deren 16. Den grössten Abgang hatte Muotathal: Um 28 Einwohner schrumpfte die Gemeinde. Alles wie im Vorjahr ist in Riesenstalden. Alpthal legte um eine Person zu.

Erhard Gick



Starten in die Probenarbeit: (von links) Autor und Produzent Roger Bürgler, Regieassistentin Ruth Feubl und Regisseur Urs Kündig. Bild: Josias Clavadetscher

## Bevölkerungsstatistik Kanton Schwyz und Gemeinden

	2017				2016				Veränderung
	Schweiz		Ausland		Schweiz		Ausland		
	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	
<b>Kanton Schwyz</b>	<b>62 560</b>	<b>61 570</b>	<b>18 058</b>	<b>15 113</b>	<b>62 330</b>	<b>61 267</b>	<b>17 522</b>	<b>14 744</b>	<b>1 438</b>
Bezirk Einsiedeln	6 553	6 564	1 279	1 154	6 516	6 479	1 241	1 125	189
Bezirk Gersau	890	853	307	229	897	859	290	214	19
Bezirk Höfe	11 006	9 984	4 302	3 350	11 048	10 014	4 184	3 289	107
Feusisberg	2 035	1 846	801	590	2 041	1 841	773	582	35
Freienbach	6 105	5 573	2 559	2 032	6 124	5 591	2 489	1 992	73
Wollerau	2 866	2 565	942	728	2 883	2 582	922	715	-1
Bezirk Küsnacht (SZ)	5 006	4 966	1 586	1 287	4 902	4 885	1 498	1 227	333
Bezirk March	16 535	16 549	5 410	4 610	16 507	16 463	5 306	4 505	323
Altendorf	2 772	2 685	804	665	2 774	2 688	804	641	19
Galgenen	2 112	2 055	556	508	2 088	2 054	559	498	32
Innerthal	84	86	4	3	91	96	3	3	-16
Lachen	2 907	3 075	1 385	1 250	2 935	3 064	1 376	1 224	18
Reichenburg	1 430	1 371	462	370	1 422	1 336	445	363	67
Schübelbach	3 193	3 314	1 460	1 200	3 186	3 310	1 402	1 175	94
Tuggen	1 415	1 364	281	257	1 400	1 345	261	233	78
Vorderthal	498	432	60	35	501	429	51	35	9
Wangen (SZ)	2 124	2 167	398	322	2 110	2 141	405	333	22
Bezirk Schwyz	22 570	22 654	5 174	4 483	22 460	22 567	5 003	4 384	467
Alpthal	286	268	30	29	283	273	32	24	1
Arth	4 265	4 329	1 757	1 526	4 255	4 312	1 687	1 481	142
Illgau	397	385	7	8	395	382	8	9	3
Ingenbohl	3 391	3 732	892	841	3 369	3 661	880	848	98
Lauerz	508	470	51	52	505	471	45	46	14
Morschach	476	429	109	89	486	438	100	83	-4
Muotathal	1 707	1 604	119	85	1 709	1 624	124	86	-28
Oberberg	423	367	62	36	419	370	58	38	3
Riesenstalden	41	44	1	2	42	42	1	3	0
Rothenthurm	1 011	1 011	197	176	1 014	1 010	189	162	20
Sattel	901	810	126	109	888	810	119	109	20
Schwyz	6 100	6 158	1 494	1 248	6 061	6 151	1 441	1 232	115
Steinen	1 516	1 547	158	134	1 518	1 545	164	131	-3
Steinerberg	441	421	53	39	428	411	41	36	38
Unterberg	1 107	1 079	118	109	1 088	1 067	114	96	48
<b>Unter Gemeinden</b>	<b>62 560</b>	<b>61 570</b>	<b>18 058</b>	<b>15 113</b>	<b>62 330</b>	<b>61 267</b>	<b>17 522</b>	<b>14 744</b>	<b>1 438</b>

# Die ersten Sprechrollen schon vergeben

**Japanesen** Das Fasnachtsspiel «Was ächt Schwyz» nimmt Fahrt auf. Gestern wurde der Inhalt vorgestellt.

Das Fasnachtsspiel 2019 der Schwyzer Japanesen ist eine Stufe weiter. Ende August wurden das OK vorgestellt, das Budget von rund 450 000 Franken, der Spielplan und die Neuerungen. Das Spiel soll weggeführt werden vom bisherigen dramaturgischen Schema, wonach immer der Hesonosode mitsamt Hofstaat als «Deus ex Machina» in einem zerstrittenen Schwyz eingreift und die Fasnachtsweihen wieder richtig stellt. Auch wird es kein herkömmliches Bühnenbild mehr geben. Gespielt wird auf dem unteren Hauptplatz, fünf Projektorstrahlen mit gegen 100 000 Lumen werden raffinierte belebte Bilder an die Fassade der Pfarrkirche werfen.

Gestern wurde das Stück «Was ächt Schwyz» von Autor Roger Bürgler näher vorgestellt. Es handelt von Schwyz im Jahr 2024, das in Neid, Missgunst, Einsprachen und Gezänk regelrecht erstickt ist, bis die Fasnacht mit dem Blätz die Erlösung und damit Lösung bringt. Es treten gegen 30 Sprechrollen auf, ein «Görli-Chörli», erstmals ein Tanz-Ensemble von Sonja Bolting, eine vereinigte Rott der vier Schwyzer Nüsslervereine (Schwyz, Güdelmäldiger, Ibach, Seewen) und eine Delegation der Negusgesellschaft Seewen. Als Sprechrollen wer-

den ein Conferencier, ein Gesandter, ein Musiker und ein Äpler, zwei Gemeindearbeiter, der Gemeindepräsident mitsamt Sekretärin, Neuzuzüger und Stammtischler eingesetzt, aber auch Neider, Zyniker, Leserbriefschreiber, Schmarotzer und Spekulanten.

## Auch Schwawinski und Trump treten auf

Das Repertoire der Figuren reicht sogar über Schwyz hinaus, indem auch Roger Schwawinski oder Donald Trump auf der Szenerie erscheinen werden. Die Japanesen dagegen wird man mit einer Ausnahme nicht mehr sehen: Einzig der «letzte Japanese» wird seinen finalen Auftritt haben.

Die rund 70 Anwesenden haben gestern den ganzen Text erstmals durchgearbeitet. Dabei zeigte sich, dass in den 16 Szenen sehr viele lokale Anspielungen, Zeitkritik, Humor, Ironie und Witz stecken. Es wurde viel gelacht. Diese Leistung war zugleich ein erstes Casting. Einige Rollen sind schon vergeben worden, die übrigen werden aufgrund der Anmeldungen bis zum Probenbeginn am 16. Oktober verteilt.

Josias Clavadetscher